

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>		9
I	<i>Die Bedeutung des Gewissens im Aufbau des Charakters. Die ersten Regungen des Gewissens beim kleinen Kinde. Seelische Harmonie zwischen Mutter und Kind als Grundlage für die Bildung des Gewissens</i>	13
	Der Ursprung des Gewissens im Konflikt. — Wann tritt das Gewissen bei kleinen Kindern zum erstenmal in Erscheinung? — Am Anfang mehr pragmatische Konflikte zwischen Kind und Mutter. — Wie lernt das Kind die Reaktion der Mutter auf sein Verhalten so früh verstehen? — Das Problem der Stimmungsübertragung auf dem Wege über Ausdrucksverstehen. — Die seelische Harmonie des Kindes mit seiner Mutter und deren Bedeutung für die Entstehung des Gewissens. — Beispiele, die diese Vorgänge veranschaulichen.	
II	<i>Störungen der Harmonie zwischen Mutter und Kind und deren Auswirkungen auf die Entwicklung des Gewissens</i>	29
	Notwendige Voraussetzungen für das Entstehen dieser Harmonie. — Ausfälle bei Heimkindern. — Andere Ausfallerscheinungen im Verhältnis von Mutter und Kind, die das Aufkommen dieser Harmonie erschweren, verhindern oder stören. — Das unerwünschte Kind.	
III	<i>Beispiele und Beobachtungen bei Kindern</i>	37
	Das Bedürfnis nach Harmonie mit der Mutter bzw. mit den Eltern als wichtigste Grundlage für die gesamte Entwicklung des Gewissens. — Beispiele aus dem Leben der	

Kinder des Verfassers mit Veranschaulichungen über Vorgänge bei Störungen dieser Harmonie. — Die Mutter als Ausgangspunkt für die Normbildung im Gewissen und deren Ablösung. — Innere Harmonie, Seelenfrieden und Gewissen mit weiteren Beispielen.

IV *Störungen der seelischen Harmonie bei Bewusstseinsvorgängen und Begleiterscheinungen im Bereiche des vegetativen Nervensystems* 51

Erfahrungen mit Kindern über die Auswirkungen gestörter innerer Harmonie. — Gewissensnot und Angst, insbesondere auch bei sexuellen Verfehlungen von Kindern, und Hinweise auf deren Behandlung. — Andere Begleiterscheinungen bei Bewusstseinsvorgängen im Bereiche des vegetativen Nervensystems. — Beispiele. — Läßt sich bei Hunden etwas Bewusstseinsähnliches feststellen? — Weitere Beispiele über den Zusammenhang von Angst und Gewissen bei kleinen Kindern.

V *Das Gewissen als Hemmtriebfeder* 70

VI *Die Bedeutung von Anlage und Umweltfaktoren bei der Entstehung des Bewusstseins. Gemüt und Gewissen* 75

Die Entwicklung des Bewusstseins ohne eine angeborene Anlage wäre nicht möglich. — Umwelt und Wertwelt bei der Bildung des Bewusstseins. — Theorien von Windelband und Paulsen. — Die Zeitgebundenheit der Bewusstseinsentwicklung. — „Begabungs“-Unterschiede hinsichtlich der Bewusstseinsanlagen. — Zwei Anlagekerne: Sensibilität und Schwingungsdauer. — Zusammenhänge zwischen Bewusstseinsstil und extremen Stimmungslagen. — Beispiele. — Empfindlichkeit des Bewusstseins und der Kerschensteinersche Begriff der Feinfühligkeit. — Die Schwingungsdauer des Bewusstseins und der Begriff der Perseveration. — Zusammenhänge mit der Kretschmerschen Typenlehre. — Der Begriff der Schwingungsdauer und der Kerschensteinersche Begriff der Aufwühlbarkeit. — Beispiele von Ausfällen und von Verschüttung des Bewusstseins und deren Ursachen.

VII *Pädagogische und soziologische Folgerungen aus den Feststellungen über die Bindung des Gewissens* . . . 103

Gefährdung der seelischen Entwicklung von Kindern berufstätiger Mütter. — Bericht einer Erzieherin aus einer Familie. — Merkblatt für Eltern, die ihre Kinder in Krippen oder Tagheime geben. — Der Sonntag in der Familie und seine Bedeutung für die Gemütsbildung. — Echte und unechte Erziehung. — Angst, Strafe, Gewissen. — Überspitzung der Gewissensbildung. — Bedeutung der religiösen Erziehung.

VIII *Das Fehlen der seelischen Geborgenheit und seine Folgen im Hinblick auf die Bildung und Entwicklung des Gewissens bei gestörten Familienverhältnissen, insbesondere in unvollständigen Familien* 131

Die seelische Situation bei Kindern aus unvollständigen Familien, die auch auf die Entwicklung des Gewissens nachteilige Wirkungen haben kann. — Die Lage des unehelichen Kindes und seine Stellung im Spannungsraum der Familie. — Kinder in Stiefmutter- und Stiefvaterverhältnissen. — Kinder aus geschiedenen Ehen.